

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt am Samstag.**

Donnerstag, den 29. November 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{M} . 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . **Einzelumschlaggebühr:** die gewöhnliche Stelle 9 \mathcal{S} .

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die künstliche Fischzucht.

Nachstehende Bekanntmachungen der Centralstelle für die Landwirtschaft vom 16. d. M., betreffend die Aussetzung von Prämien für künstliche Fischzucht, und die Beschaffung von Forelleneiern und Kalbrut für inländische Fischzüchter werden hiemit höherer Weisung gemäß zur Kenntniss der beteiligten Bezirksangehörigen gebracht.

Den 26. November 1877.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht im Lande werden als Anerkennung für die Einrichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten sowie eines rationellen Betriebs der Fischerei überhaupt die nachgenannten Preise ausgesetzt:

- 1) ein Preis von 100 \mathcal{M} für eine größere künstliche Brutanstalt, welche mit Streckteichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist;
 - 2) ein Preis von 50 \mathcal{M} für eine künstliche Brutanstalt, welche sich die Beschaffung offener Fischwasser zur Aufgabe macht;
 - 3) zwei Preise von je 40 \mathcal{M} und
 - 4) drei Preise von je 25 \mathcal{M} für Aufstellung und Anwendung zweckmäßiger kleinerer Fischbrutapparate.
- Ferner werden ausgesetzt:
- 5) zwei Preise je bis zu 80 \mathcal{M} für zweckmäßige Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), sowie für Vereinigung kleinerer Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb.

Die Bewerbungen um die Preise von 1—4 sind spätestens bis zum 20. März k. J. und diejenigen um die Preise 5 bis zum 31. Oktober k. J. an die Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1867

ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1878 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt bekannt gemacht, daß Direktor Dr. v. Rueff in Stuttgart die Fischzüchter auf Ansuchen unentgeltlich zu berathen bereit ist, sowie daß die Centralstelle geneigt ist, auf Ansuchen den genannten Sachverständigen zur persönlichen Berathung der Fischzüchter an Ort und Stelle bezüglich beabsichtigter Einrichtungen auf Kosten ihrer Kasse abzuordnen, wenn es sich dabei um namhaftere Einrichtungen und Anstalten für die Fischzucht handelt.

Stuttgart, den 16. November 1877.

R. Oberamt. Doll.

Berner.

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder angebrütete Forelleneier, sowie erstmals versuchsweise auch Kalbrut von renommirten Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ersag der Selbstkosten, beziehungsweise auch unentgeltlich abgeben. Gesuche mit Angabe der gewünschten Qualität nebst kurzer Beschreibung der Brut-Vorrichtung, deren Lage und Größe sind längstens bis 15. Dezbr. d. J. an „das Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.

Stuttgart, den 16. Nov. 1877.

Berner.

Calw. An die Ortsvorsteher.

An die unverzügliche Einsendung der Verzeichnisse der zu allen, bezw. nur zu Amts- und Gemeinbeanlagen steuerpflichtigen Waldparzellen werden die noch im Verzug befindlichen Ortsvorsteher erinnert. Dabei wird bemerkt, daß Feuertörlängerungen nicht ertheilt werden können.

Den 27. November 1877.

R. Oberamt. Doll.

Calw. Straßensperre.

Da in Folge des Eisenbahnbaues auf der Markung Affstätt, die von da nach Nufingen führende Vicinalstraße für schwerere Fuhrwerke bis auf Weiteres abgesperrt ist, so haben dieselben bis auf Weiteres ihren Weg über Herrenberg auf der Staatsstraße nach Affstätt, bezw. Nufingen zu nehmen.

Dies wird hiemit einer Mittheilung des R. Oberamts Herrenberg gemäß bekannt gemacht.

Den 28. November 1877.

R. Oberamt. Doll.

Oberried. Gerichtsbezirks Calw. Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Christian Stoll, Tagelöhners in Alzenberg kommt die Liegenschaft

Dienstag, den 18. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe und zwar:

Gebäude:

- P.N. 9. 2 Ar 6 Met. Ein zweistödiges Wohnhaus und Scheuer mit Holzhütte und Hofraum außen im Dorf. Brandvers. Anschlag 2636 \mathcal{M} Anschlag 1715 \mathcal{M}

Güter:

- P.N. 6 und 7. 44 Ar 47 Met. Gras- Baum- und Gemüsegarten mit Bad-

ofen außen im Dorf. Anschlag 1140 \mathcal{M}

- P.N. 118. 63 Ar 83 Met. Acker, der Misacker. Anschlag 680 \mathcal{M}

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögens-Beugnissen zu versehen.

Calw, den 27. November 1877.

R. Amtsnotariat. Teinach. Müller.



Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe Kataster, (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Calw durch die Cataster-Commission festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung 21 Tage lang

vom 1. bis 21. Dezember 1877 zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Cataster-Commission zu richten und längstens bis zum 24. Dezember d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Am 26. Nov. 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Breitenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Forderungen an die † Georg Polz, Bauers Wittwe hier, sind binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsauseinanderlegung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 26. November 1877.
Schultheißenamt.
Kühler.

Neuhengstett.

Verkauf.

Am nächsten Freitag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Rathhause aus der Gantmasse des Ludwig Mayer etwa 40 Ctr. Heu und Dehm an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht

Augenbretzelu

Bäder Essig's Wtw.

Darlehen.

860 M sucht gegen ganz gute Pfandsicherheit

Berm. Aktuar Ziegler.

Stammheim.

Die Wähler

der hiesigen Gemeinderäthe, werden hienit in Kenntniß gesetzt, daß ich eine weitere Wahl als Gemeinderath nicht mehr annehme.

Gemeinderath Rober.

Einen tüchtigen

Pferdstnecht

sucht zum Eintritt an Weihnachten
E. Link auf Tröllenshof.

CALW.

Andreasfeiertag, den 30. November, halte ich

Wiesekuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Schwämme z. Ochsen.

Seit Dezember 1876 habe ich bei der

Stuttgarter Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werth von M. 600. dieser Tage verendet.

Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulaute Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Hof Dicke, den 25. November 1877.

C. Fischer.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

Joh. Pfeiffle in Calw.

Leonh. Weiss in Stammheim.

F. Schönlén, Färber in Liebenzell.

Seb. Gebhardt in Tiefenbronn.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten, Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in dem Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es ungeliebliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Abkürzungen (Verkürzungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vorhinein zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sonne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, hienur jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigsten langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechselte diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geblüht. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilt, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einseitig, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, hienur wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur gestört, mögen nur die Leiden durch Erkältung, Falten, feuchte Wohnung, verdorbenen Augen, durch Überanstrengung der Nerven u. a. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kurzen wie Schwitzen, Loberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende persönliche Opfer aufzuleisten) kann eine grosse Leide von Dankschreibern Gehälter, die mir alle in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Anbetheilung sich bei den Betreffenden zu informieren ich Jedermann freistelle, abgesehen werden.

Schon über 20 Jahre!

ist der G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup das bewährteste und beste Haus- und Genußmittel bei allen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung und jedem Lungenleiden, sowie Schwindsuchtschusten und dem Blutspieen.

Lager bei
S. Deuffhardt,
vormals W. Enslin.

Calw.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle hienit angelegentlich meine Artikel.

Wein Pelzwaaren-Lager
insbesondere bietet sowohl in feinerem

als gewöhnlichem Pelzwerke eine reiche Auswahl solid gearbeiteter

Mäße, Hoas, Coliers, Pulswärmer, Bett-Vorlagen, Fußkörbe und Taschen.

Besatz
an Jacken, Mäntel u. s. w. werden schnell und sehr billig angefertigt. Ferner empfehle ich eine große Auswahl

Hosenträger
von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, dergleichen

Handschuhe und Mützen
in allen gangbaren Stoffen und Formen. Alles in solider Waare und zu möglichst billigem Preise und bitte um geneigten Zuspruch.

Chr. Fr. Deuschle,
Kürschner.



Calw.

Gasthaus
z. Engel.

Unwiederruflich.

Gasthaus
z. Engel.

Der große Ausverkauf

von fertiger Wäsche, Leinen-, Weiß- und Wollenwaaren
im Gasthaus zum Engel im Laden,

wird unwiederruflich Freitag Abend, den 30. d. M. beendet.

Um das Lager gänzlich zu räumen werden sämtliche Gegenstände noch bedeutend billiger abgegeben, wie bisher.

Julius Mayer aus Berlin.

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

in **Bäumenheim**, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern.

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **L. Schlotterbeck** in Calw. **Hch. Ade** in Althengstett.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfrachten hieher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

Auf das

„Calwer Wochenblatt“

kann für den Monat Dezember wieder abonniert werden, und ersuchen wir, die Bestellungen für hier bei der Unterzeichneten, für a u s w ä r t s bei den Postämtern und Postboten zu machen.

Die Redaktion und Expedition.

Lebende Karpfen

fortwährend billigt bei

A. Schmitz,
Bahnhofrestaurateur.

Ebenfalls ist ein guterhaltener 3füßiger

Kinderschlitten

zu verkaufen.

Sonntag

Versammlung

bei Mohr, Hirsau. Abgang
2 Uhr von Bierbr. Gaydt.

Dägingen.

Futterschneidmaschinen

bewährtester Construction, per Stück zu
80-125 M

Brommer, Mechaniker.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 15 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Keller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Vertreter

gesucht für **rohe u. melirte Streichgarne.** Franco-Offerten sub. X. 21. poste restante Verviers. H. 33493.

Haut und Zähne



werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Campher-Toilette-** und **Campher-Bahn-Seife** des berühmten Dr. **Rittinger** von A. Osterberg-Gräter Stuttgart, zu haben bei **Reißer & Vertschinger.**

Gute Lohkäse

sind fortwährend zu haben bei **Schnauffer & Sohn,** untere Brücke.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen willigen Knaben suche ich eine Lehrstelle bei einem Schuhmacher. **Hch. Dierlamm.**

W i s s

ist zu haben bei

Breitling,
obere Mühle.

Die Central-Stelle für die Landwirthschaft

an die landwirthschaftlichen Bezirksvereine.

Da es an der Zeit sein dürfte, die Fortbildungsschulen für die bäuerliche Jugend wieder zu eröffnen, beziehungsweise da, wo solche noch nicht bestehen, einzuführen, so glauben wir, nicht unterlassen zu sollen, die Aufmerksamkeit des Vereins darauf hinzulenken.

Es ist zwar seit längerer Zeit, Dank der eifrigen, erfolgreichen Mitwirkung der Vereine in diesem Gebiete viel geschehen, allein das Ziel, welches erreicht werden sollte, nämlich in allen bäuerlichen Gemeinden eine Gelegenheit für die Weiterbildung der der Schule ent-

wachsenen Jugend zu schaffen, ist noch weit entfernt; ja wir sind bedauerlicherweise im letzten Jahre auf dem Wege zu jenem Ziele wieder etwas zurückgekommen. Wir wollen diese Erscheinung zwar nicht einer Abnahme des Interesses für die Fortbildung unserer ländlichen Jugend, sondern mehr der Einwirkung äußerer Verhältnisse z. B. dem augenblicklichen Lehrermangel, der gesteigerten Ausgaben der Gemeindevorkaltungen u. dergl. zuschreiben; doch aber dürfte dieselbe geeignet sein, nahe zu legen, daß es eines desto größeren Eifers, einer erneuten Hingebung, einer besonderen Ausdauer und Anstrengung bedarf, um das Erreichte wenigstens festzuhalten, wenn es nicht gelingt, dieser segensreichen Einrichtung eine weitere Ausdehnung zu geben.



Die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens ist umso ersprießlicher und auch für das Allgemeine von umso größerem Nutzen, je mehr es sich zeigt, daß bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens eine höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht unumgängliches Bedürfnis ist.

Wenn endlich, wie auf dem gewerblichen Gebiete, auch in ländlichen Kreisen für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts insbesondere in der Richtung auf die ihm obliegende Thätigkeit in der Haushaltung überhaupt (Nähtube, Küche, Waschküche, Krankenpflege) und in der ländlichen Wirthschaft insbesondere (Spinnstube, Milch- und Borrathskammer) eine geeignete Einrichtung getroffen werden könnte, so würde einem Bedürfnis Rechnung getragen werden, das immer unabwieslicher herantritt und in den gegenwärtigen Erwerbsverhältnissen seine tiefgehende Begründung hat.

Mögen daher die Vereine, welchen wir für ihre seitherigen Bemühungen unseren aufrichtigsten Dank bezugen, mit erneutem Eifer und möglicher Opferwilligkeit die Förderung der Fortbildung der ländlichen Jugend sich angelegen sein lassen, sie werden hierbei Seitens der Centralstelle nach allen Richtungen und insbesondere auch, soweit möglich, in materieller Beziehung wie bisher die größtmögliche Unterstützung finden.

Stuttgart, den 21. November 1877.

Werner.

Dem vorstehenden Erlaß, welchen wir hiemit zur öffentl. Kenntniß bringen, fügen wir bei, daß der Verein wie bisher gerne bereit ist, mit den ihm zu Gebot stehenden Mitteln den bereits bestehenden sowie den etwa ins Leben zu rufenden Fortbildungsanstalten je nach den hierfür bestehenden Normen an die Hand zu gehen. Zuschriften in dieser Angelegenheit wollen unmittelbar an den mitunterzeichneten Beirath gerichtet werden.

Calw, den 27. Nov. 1877.

Der Vorstand:

Oberamtmann Doll.

Der schultech. Beirath:

Mittelschul. Aufs.

— Stuttgart, 22. Nov. (38. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Nachdem Präsident Hölzer die Sitzung mit Worten der Begrüßung eröffnet, werden die neu gewählten Abgeordneten Faber, v. Vosger und Remann für legitimirt erklärt und wird sofort auf die Beratung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer eingegangen. In der allgemeinen Debatte kritisierte Ruffbaumer den Gesetzes-Entwurf nicht aufs günstigste, da er den Forderungen der Volksschullehrer nicht entspreche. Gehler verteidigte denselben und wurde sodann auf seine Beratung eingegangen. Bei Art. 1. nimmt die Kammer auf den Antrag des Prälaten v. Ved die Bezeichnung „Schullehrer“ statt „Schulmeister“ an. Die nächsten Artikel behandeln die Nothwendigkeit der Heirathserlaubnis und die Berechnung des Gehaltes, wobei der Antrag Rayers angenommen wird, daß Dienstwohnungen und Mietzinsentschädigungen pensionsberechtigt sind.

— Stuttgart, 24. Nov. (40. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) In der heutigen Sitzung fanden Debatten statt namentlich über die Frage der Trennung des Lehrerdienstes vom Schuldienst; dieselbe ist von Freiherr H. v. Dw. beantragt. Dieser Antrag findet keine prinzipielle Ansetzung, Eggmann und Minister v. Gehler machen aber darauf aufmerksam, daß das Einkommen von der Lehrerei ein beträchtlicher Besoldungstheil sei. v. Schab und v. Schmid erklären sich einverstanden mit dem Antrag, bitten aber den Antragsteller, denselben bis zum Schluß der Beratung, wenn man sich mit der allgemeinen Reorganisation des Volksschulwesens beschäftige, auszusetzen. Ein Antrag E. v. Dw's, auf Verbot der Annahme von Geschenken wird abgelehnt, nachdem Rost, Becher, Schwarz, Sachs, Minister v. Gehler u. s. w. dagegen, Ruffbaumer, Rayer dafür gesprochen. Ein Antrag von Weg auf Ausnahme der Bestimmung über besondere Belohnungen der Beamten bei außerordentlichen Leistungen aus dem Beamten, in's gegenwärtige Gesetz wird angenommen.

— Stuttgart, 26. Nov. Heute Nacht gehen von hier abermals 150 Steinhauer nach London ab, um dort bei Erbauung des Justizpalastes Arbeit zu nehmen. Bekanntlich haben die Londoner Steinhauer Strike gemacht. Die Leute erhalten etwa 9 M. per Tag und haben billige Gelegenheit zum Leben.

— Hall, 24. Nov. In der Nacht vom 22./23. d. M. wurde auf dem Bahnhof zu Ecartshausen ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb drang nach Entfernung einer Glasscheibe und eines eisernen Kreuzes an der Thüre gegen das Trottoir in das Amtszimmer des Stationsvorstands, sprengte die Schlösser an den Tischen und nahm dann aus einer verschlossen gewesenen Schublade 56 M. in einer Geldbörse, es war Privateigenthum des Stationsmeisters. Die Schalter-Schublade wurde ebenfalls gesprengt und der Baarvorrath von 12 M. 15 J. Münze weggenommen. Die Stationskasse fand sich unverfehrt vor. Die Behörden sind auf den Bericht des Stationsmeisters am andern Tag sofort in Thätigkeit getreten.

— Triberg, 15. Nov. Heute früh fand man im Walde oberhalb des Wasserfalls eine männliche Leiche, deren Kopf vermittelst einer Dynamitpatrone vom Kumpfe losgerissen und in Stücken zerstreut umherlag. Dieselbe wurde als die eines in dem benachbarten Orte Ruffbach ansässigen Bürgers, Uhrmacher Fr. Rienzler, erkannt. Rienzler hinterläßt Frau und Kind.

— Ulm, 18. Nov. Der in weiteren Kreisen bekannte Tischenspieler E. Epstein ließ neulich hier während der Vorstellung einen Schuß auf sich abfeuern, indem er die Kugel auffangen und dann dem Publikum auf einem Teller präsentieren wollte. Das schon unzählige Male zur Ausführung gebrachte Bravourstück mißglückte dieses Mal; Epsteins Brust wurde von der Kugel durchbohrt. Der Mechanismus an dem unteren Ende des Ladestocks, welcher beim Hineinstoßen in den Lauf eine Klappe öffnet und in diese die Kugel wieder aufnimmt, hatte diesmal seinen Dienst versagt. Die Kugel ist aus der Nähe des Rückgrates herausgeschnitten worden. Der Zustand des Verwundeten ist Besorgniß erregend.

— Berlin, 24. Nov. Der von der österreichisch-ungarischen Regierung gemachte Vorschlag wegen Abschlußes eines Reisbegünstigungs-Vertrages ist von der deutschen Regierung als mit den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nicht vereinbar abgelehnt worden.

Am 23. Nov. wurde der Mörder des Hoteldirektors Baur an der „Metropole“ in Genf (ein Italiener Namens Jos. Rasi) zu zwölf Jahren Einzelhaft verurtheilt.

Zürich, 24. Nov. Außerordentliches Aufsehen macht die Entscheidung des höchsten englischen Gerichtshofs in England, der Queens-Bench, in einem von der Schweiz verlangten Auslieferungsfalle. Am 3. Sept. wurde neulich hier auf offener Straße ein Postkarren in momentaner Abwesenheit des Briefträgers um 46,000 Franken beraubt und als Thäter endlich ein Engländer, Namens Wilson, der sich unter dem Namen Dillon zu jener Zeit einige Tage im Gasthof zum Storch hier aufgehalten hatte und unmittelbar nach dem Diebstahl abgereist war, entdeckt. Derselbe hatte einem Londoner Geldwechsler schweizerische Banknoten und sonstige Papiere, die von dem Diebstahl herrührten, zum Umwecheln präsentirt. Auf erhobene Klage sprach sich zwar der Londoner Polizeigerichtshof für die Auslieferung Wilsons aus, die Queens-Bench verfügte aber seine Freilassung, weil nach ihrer Ansicht die engl. Regierung nicht berechtigt sei, einen Engländer wegen eines im Auslande begangenen Verbrechens auszuliefern, sie könne dieß nur, wenn das Verbrechen gegen einen Engländer begangen worden sei. Der Lord Oerrichter sprach dabei sein Bedauern über den Scandal aus, daß ein Engländer ungestraft im Auslande ein Verbrechen verüben könne, bloß weil er Engländer sei, und versprach, für Abänderung dieser Absurdität wirken zu wollen. Wilson aber ist — und bleibt frei. Die nächste Folge dieses Ausganges wird die Kündigung des Auslieferungsvertrags durch die Schweiz sein.

Paris, 24. Nov. Man hört täglich von bedeutenden Persönlichkeiten der industriellen und kommerziellen Welt, die Krisis müsse ein Ende nehmen. Besonders beunruhigt die Geschäftswelt von Paris sich darüber, daß die Weltausstellung im nächsten Jahre Fiasco machen könnte. In den großen Industrieplätzen in der Provinz steigt die Noth immer mehr und man beginnt sich vor den Arbeitern ohne Arbeit zu fürchten. Die ruhigsten Leute sagen, daß der Rücktritt des Marschalls oder selbst ein Gewaltstreik seinerseits dem jetzigen Zustande vorzuziehen sei, der zugleich das Land ruiniert und die Gemüther erbittert. Nachrichten aus der Provinz melden einstimmig, daß die Aufregung dort größer ist als in Paris. Wenn eine neue Auflösung stattfinden sollte, darf man sich auf Schilderhebungen gefaßt machen, selbst wenn die Kammer sich dem Beschlusse des Senats unterwerfen würde.

London, 12. Nov. Zu den wunderbarsten Schaustellungen gehört der neue Marsch, den der Wettgänger Gale in der Agrikulturhalle zu Jellington unternommen hat und wie es scheint, siegreich vollenden wird. Er hat es gewagt, in jedem Zeitraume von 10 Minuten 1/4 engl. Meile gehen zu wollen, bis die Summe von 4000 solcher Viertel in ununterbrochener Folge vollendet sein wird. Was er von den jedesmaligen 10 Minuten übrig behält, darf er der Erfrischung und dem Schlafe weihen. So unglaublich es scheint, so ist es doch eine Thatsache, daß Gale seit dem 21. Oktober um 4 Uhr 20 Min. Morgens alle 10 Minuten seine Viertelmeile gemacht hat, somit jetzt etwa 3000, sich (bei mäßiger Kost) recht wohl befindet und am 17. Nov. Abends gewonnen zu haben hofft.

London, 23. Nov. Vorigen Samstag Abends hat Gale seine vor 4 Wochen unternommene Aufgabe in erfolgreicher Weise gelöst. Die letzte Viertelmeile nahm nur 2 Minuten und 9 Sekunden in Anspruch. Die Ausdauer Gale's, der erst kürzlich 1000 engl. Meilen in 1000 hintereinanderfolgenden Stunden abfoloirt, erregt die höchste Bewunderung, aber der praktische Engländer fragt: „Wozu? Welchem Zwecke wird durch solche Kraftproben gedient?“

London, 23. Nov. Seit gestern wüthet ein fürchterlicher Sturm im Kanal, der an der französischen Küste noch stärker als an der englischen sein soll. Der Dampferdienst zwischen Folkestone und Boulogne mußte eingestellt werden. Aus Liverpool getraut sich kein einziges Segelschiff in das Meer hinaus. Viele Hafendämme sind arg beschädigt. Weitere Stürme werden von Amerika für übermorgen angekündigt.

